

# Bericht über die von Herrn Dr. DÖDERLEIN in Japan gesammelten Pycnogoniden.

Von

Dr. A. Ortmann in Strassburg i./E.

---

Hierzu Tafel XXIV.

Die Bearbeitung des mir vorliegenden Materials bot in verschiedenen Beziehungen einige Schwierigkeiten, die nicht zu überwinden waren. Nach der classischen Arbeit von DOHRN (Die Pantopoden des Golfes von Neapel, in: Fauna u. Flora des Golfes von Neapel, 3. Monographie, 1881) wäre es wohl wünschenswerth gewesen, die Beobachtung in derselben Weise auch hier vorzunehmen. Leider war es von vorn herein geboten, das mir vorliegende Material möglichst zu schonen, da vielfach nur wenige Exemplare von den einzelnen Formen mir vorlagen, und andererseits liess der Erhaltungszustand sämtlicher Stücke, die ohne besondere Präparation in Alkohol conservirt waren, eine genauere Untersuchung des anatomischen Baues nicht zu.

Aus diesem Grunde musste ich mich auf die Untersuchung der äusseren Theile im Wesentlichen beschränken. Dieselbe wurde nach den Principien, die HOEK (Report on the Pycnogonida, in: Voy. H. M. S. Challenger, Zool. vol. 3, 1881) befolgte, vorgenommen, und ich schliesse mich in der systematischen Aufzählung der einzelnen Formen durchweg dieser Arbeit an. (In der Terminologie der einzelnen Theile des Pycnogonidenkörpers wende ich jedoch die von DOHRN gebrauchten Ausdrücke an.)

Immerhin bilden die von Herrn Dr. DÖDERLEIN gesammelten Formen einen wesentlichen Beitrag zur Vermehrung unserer Kennt-

niss von dieser aus den japanischen Gewässern nur in geringer Menge bekannten Thiergruppe.

1. *Nymphon japonicum* n. sp. (Taf. XXIV, Fig. 1a—1c).

Rumpf schlank, seitliche Fortsätze entfernt von einander, kaum etwas länger als die Körperbreite. Schnabel weniger als ein Drittel der Gesamtlänge betragend, ungefähr cylindrisch. Erstes Rumpfsegment länger als der Schnabel, die Entfernung der Extremität III von der Extremität I etwa gleich der Länge des Schnabels. Augenhöcker conisch, zwischen den Basen der Extremität III gelegen. Hinterleib ziemlich kurz.

Extremität I: 1. Glied etwas länger als der Schnabel. Scheere leicht gebogen, schlank.

Extremität II: der Länge nach ordnen sich die Glieder: 1., 4., 5., 3., 2. Das erste ist das kürzeste. Das zweite nicht ganz doppelt so lang wie das dritte.

Extremität III: 1. und 2. Glied sehr kurz, 3. etwa so lang wie 1. und 2. zusammen, 4. ist das längste und leicht gekrümmt, 5.—10. allmählich abnehmend.

Beine: 1. Glied kurz; 2. doppelt so lang; 3. kurz, 4. etwas länger als die drei ersten zusammen, 5. noch länger, aber schlanker. 6. ist das längste, 7. und 8. kurz, 8. wenig länger als 7. Die Klaue trägt ungefähr  $\frac{1}{3}$  vom 8. Glied. Nebenklaue dreiviertel so lang wie die Klaue. Gesamtlänge der Beine etwas über die dreifache Körperlänge.

Extremität I schwach behaart, Scheeren mit spitzen Zähnen, die mit denen von *N. meridionale* übereinstimmen. Extremität II behaart, und zwar proximal weniger dicht, distal dichter. Extremität III: die vier letzten Glieder mit gezähnten Borsten. Beine mit kurzen Härchen, die an den distalen Enden kräftiger werden. Rumpf kaum etwas behaart.

Kagoshima, 1 Exemplar, 40—50 Faden.

Die nächsten Beziehungen zeigt diese Art zu *Nymphon meridionale* HOEK (Chall. Pycnogon. 1881, p. 43, pl. 3, fig. 4—8), und zwar:

1. in dem Längenverhältniss der Beine zum Körper,
2. in der Gestalt und der verhältnissmässigen Grösse des ersten Rumpfsegmentes und des Schnabels,
3. in der Bezahnung der Scheeren,
4. in der Kürze der Klauenglieder der Beine,

5. in der gesammten Behaarung.

*Nymphon japonicum* unterscheidet sich jedoch:

1. durch schlankere Extremität I,
2. durch das zweite Glied der Extremität II, welches fast doppelt so lang wie das dritte ist,
3. an der Extremität III ist das vierte Glied das längste (bei *meridionale* das fünfte),
4. das zweite Tarsalglied (8) der Beine ist etwas länger als das erste;
5. die Nebenklaunen sind länger.

Eine zweite mir vorliegende *Nymphon*-Art aus der Sagami-bai, 100 Fad., erwähne ich hier nur. Das Exemplar ist verstümmelt: es fehlt der letzte Rumpsegment nebst dem Hinterleib, von den Beinen sind nur drei vorhanden.

#### Gattung *Ascorhynchus*.

Die Gattung *Barana* DOHRN ist identisch mit *Ascorhynchus*. Bei dieser Gattung konnte ich die Kittdrüsen beobachten, die bei *A. ramipes* mit dem von *Barana castelnaudi* DOHRN, bei *A. cryptopygius* mit *Barana arenicola* übereinstimmen und also die primitivsten Formen der Ausbildung zeigen.

#### 2. *Ascorhynchus cryptopygius* n. sp. (Taf. XXIV, Fig. 2).

Schnabel birnförmig (6 mm bei dem grössten Exemplar), dreiviertel so lang wie der übrige Körper (8 mm). Hinterleib sehr kurz, schief abwärts gerichtet. Seitliche Fortsätze des Rumpfes entfernt von einander, kaum länger als die Rumpfbreite. Erstes Rumpsegment kürzer (5 mm) als der Schnabel. Augenhöcker hinter der Mitte des ersten Rumpsegmentes gelegen, hoch und spitz.

Extremität I: eingliedrig, mit dem Rudiment eines zweiten Gliedes.

Extremität II: zehngliedrig, 1. und 2. sehr kurz, 3. das längste, 4. kurz, 5. etwa doppelt so lang wie 4., 6. kurz, 7. etwas länger, 8—10 kürzer werdend.

Extremität III: 1. und 2. Glied sehr kurz, 3. etwas länger, 4. das längste, 5. etwas kürzer, 6. wieder etwas kürzer, 7.—10. kurz, unbedeutend abnehmend.

Beine: 1. Glied kurz, 2. etwa dreimal so lang, 3. gleich dem ersten, 4. länger als die drei ersten zusammen, 5. noch länger, aber

schlanker, 6. ungefähr so lang wie 4., 7. sehr kurz, 8. fast dreimal so lang wie 7.; Klaue ohne Nebenklaue.

Extremität II vom distalen Ende des fünften Gliedes an mit Borsten besetzt, sonst kahl. Extremität III mit kurzen Haaren, die vier letzten Glieder mit mehreren Reihen gezählter Borsten. Beine mit zerstreuten Haaren, diese an den distalen Gliedern und an den distalen Enden der Glieder zahlreicher und etwas kräftiger. Die längeren Glieder an der vorderen Ventralseite mit dunkler Längslinie. Rumpf sparsam mit kurzen Haaren besetzt.

Hinterrand des ersten Rumpfsegmentes dorsal mit einem spitzen, conischen Höcker, zweites und drittes Segment mit ebensolchen, etwas kräftigeren Höckern. Seitliche Fortsätze dorsal am distalen Ende mit einem undeutlichen, kleinen Knötchen.

Sagamibai, 1 ♂ mit Eiern, 60 Fad.; 1 ♂ mit Eiern, 100 Fad.; 1 ♂ mit Eiern und 1 ♀ ca. 150 Faden.

Unterscheidet sich von anderen Arten vornehmlich durch den sehr kurzen, herabgebogenen Hinterleib und dann auch durch die auffallende Länge des zweiten Beingliedes. Letzteres Verhältniss ist nur bei *A. armatus* (WILSON) (Report on the Pycnogonida, in: Bull. Mus. Comp. Zool., vol. 8, 1881, p. 248, pl. 2 und 5) ähnlich, jedoch besitzt letzterer dreigliederige Extremität I und bedeutend längeren Hinterleib, auch haben die seitlichen Fortsätze des Rumpfes kräftige Dornen.

### 3. *Ascorhynchus glabroides* n. sp. (Taf. XXIV, Fig. 3a—3b).

Schnabel birnförmig, noch nicht halb so lang wie der übrige Körper (ohne Hinterleib). Hinterleib etwa halb so lang wie der Schnabel. Seitliche Fortsätze des Rumpfes entfernt von einander, kaum länger als die Rumpfbreite. Erstes Rumpfsegment wenig länger als der Schnabel. Augenhöcker ungefähr in der Mitte des Rumpfsegmentes gelegen, vor der Basis der Extremität III.

Extremität I zweigliedrig; erstes Glied keulenförmig, zweites Glied sehr klein, knopfförmig.

Extremität II zehngliedrig: 1. und 2. Glied sehr kurz, 3. das längste; 4. bedeutend kürzer; 5. lang, aber kürzer als 3., 6. sehr kurz, 7.—10. kürzer, aber 8. etwas länger als 7.

Extremität III zehngliedrig: 1. Glied sehr kurz, 2. und 3. etwas länger; 4. und 5. die längsten, 6. kurz; von da bis zum 10. abnehmend.

Beine: 1., 2. und 3. Glied kurz (2. nur wenig länger), 4. so lang wie die drei ersten zusammen, 5. noch länger, aber dünner, 6. unge-

fähr gleich 4., 7. und 8. kürzer, aber 8. länger als 7.; Klaue am ersten Beinpaar winzig. Nebenklauen fehlen.

Extremität II auf dem 5.—10. Gliede behaart. Extremität III auf den vier letzten Gliedern mit gezähnten Borsten in mehreren Reihen. Beine und Rumpf kahl.

Am Hinterrand des ersten, zweiten und dritten Rumpfsegmentes liegt dorsal je ein ganz kleiner Höcker, auf der Oberseite der seitlichen Fortsätze am distalen Ende je ein stärkerer, kegelförmiger Höcker.

Kagoshima, 1 Exemplar, 40—50 Faden.

*Ascorhynchus glaber* unterscheidet sich hiervon:

1. durch etwas längeren Schnabel und längeren Hinterleib,
2. durch dreigliedrige Extremität I,
3. das 5. Glied der Beine ist kürzer als das 4.,
4. durch fast ganz kahle Extremität II,
5. durch grosse Höcker am Hinterrand der Segmente,
6. durch das Fehlen der Höcker auf den seitlichen Fortsätzen.

*Ascorhynchus abyssi* unterscheidet sich:

1. durch längeren Schnabel,
2. durch kürzere seitliche Fortsätze,
3. durch gezähnten Augenhöcker, der mehr nach vorn liegt,
4. durch behaarte Beine,
5. durch die Höcker des Rumpfes, die mit *A. glaber* übereinstimmen.

*A. orthorhynchus* unterscheidet sich:

1. durch längeren, schlankeren, fast gerade vorgestreckten Schnabel,
2. durch verhältnissmässig kürzeren Hinterleib,
3. durch bedeutend kürzeres erstes Rumpfsegment,
4. durch die Rückenhöcker u. a. Merkmale.

#### 4. *Ascorhynchus ramipes* (BÖHM) (Taf. XXIV, Fig. 4).

in: Sitzber. Gesellsch. Naturf. Fr. Berlin, 1879, p. 56 und 140.

HOEK, Chall. Pycnog., p. 27.

Schnabel birnförmig, nicht ganz so dick wie in der Abbildung bei BÖHM, etwa halb so lang wie der übrige Körper (ohne Hinterleib). Hinterleib lang und schlank, so lang wie der Schnabel. Seitliche Fortsätze des Rumpfes lang, etwa gleich der doppelten Rumpfbreite. Erstes Rumpfsegment etwas länger als der Schnabel. Augenhöcker ungefähr in der Mitte des ersten Rumpfsegmentes gelegen, stumpf.

Extremität I zweigliedrig, 2. Glied sehr klein.

Extremität II: 1. und 2. Glied kurz; 3. das längste; 4. kaum halb so lang wie 3.; 5. fast so lang als 3.; 6. sehr kurz, 7. etwas länger; 8. doppelt so lang wie 7., von da bis 10. abnehmend.

Extremität III: 1. Glied kurz, 2. und 3. etwas länger, 4. und 5. die längsten, beide etwa gleich lang, 6. kurz, von da bis 10. abnehmend.

Beine: 1., 2. und 3. Glied kurz, ungefähr gleich, 4. so lang wie die drei ersten zusammen, 5. etwas länger und dünner, 6. beim ersten Beinpaar ungefähr gleich 4., bei den übrigen etwas kürzer, 7. und 8. kurz, 8. länger als 7. Klaue am ersten Beinpaare fehlend. Keine Nebenklaunen.

Fünftes Glied der Extremität II am distalen Ende mit Borsten besetzt und ebenso die Glieder 7.—10. mit Borsten. Die vier letzten Glieder der Extremität III mit drei Reihen gezählter Borsten (nach BÖHM nur mit einer Reihe, vergl. auch HOEK). Am Rumpf und den Beinen fehlen die Haare fast ganz.

Am Hinterrand der drei ersten Rumpfsegmente je ein kleiner, punktförmiger Höcker, und ein ähnlicher je am distalen Ende der seitlichen Fortsätze. Das 1. Beinglied trägt etwas vor dem distalen Ende jederseits einen langen, stumpfen Anhang, das 2. Glied einen ähnlichen kürzeren am oberen distalen Ende.

Sagamibai, 4 Exemplare, 50—100 Faden. — Enoshima an der Sagamibai (BÖHM).

### 5. *Ascorhynchus bicornis* n. sp.

Steht einerseits dem *A. ramipes* nahe, andererseits dem *A. minutus* HOEK (l. c. p. 55, pl. 6, fig. 10—16).

Die vorliegende Form unterscheidet sich von *A. ramipes*:

1. Hinterleib halb so lang wie der Schnabel.
2. Augenhöcker spitz.
3. Erstes Beinpaar mit ganz kleiner Klaue.
4. Hinterrand der drei ersten Rumpfsegmente mit je einem kräftigen Höcker, ein ebensolcher je am oberen distalen Ende der seitlichen Fortsätze: alle diese Höcker sind annähernd gleich lang mit den Anhängen auf den ersten Beingliedern.
5. Erstes Rumpfsegment hinter der Extremität I mit je einem deutlichen Dorn, der fast so lang ist wie die Dornen des Rückens.

Durch Merkmal 2, 3 und 4 nähert sich diese Art dem *A. minutus*; sie unterscheidet sich von letzterem jedoch durch folgende Merkmale:

1. Körpergrösse bedeutender (10 mm, Schnabel 4 mm).
2. Hinterleib halb so lang wie der Schnabel (bei *minutus*  $\frac{1}{3}$  so lang).
3. Erstes Rumpfsegment hinter den Extremitäten I mit je einem Dorn (bei *minutus* steht nur ein Dorn zwischen den Basen der Extremitäten I).
4. Höcker auf den seitlichen Fortsätzen nicht kürzer als die in der Mittellinie des Körpers.

Tokiobai, eine abgestreifte Haut ohne Proboscis, Tiefe unbekannt. — Sagamibai, 1 ♂ mit Eiern, 100 Faden.

#### 6. (?) *Parazetes pubescens* n. sp. (Taf. XXIV, Fig. 5a—5d).

Rumpf nicht sehr schlank. Seitliche Fortsätze etwa so lang wie die Rumpfbreite. Schnabel fast so lang wie der übrige Körper (ohne Hinterleib), spindelförmig, herabhängend, Mündung dreispaltig. Erstes Rumpfsegment halb so lang wie der Schnabel. Augenhöcker weit nach vorn gelegen. Hinterleib halb so lang wie der Schnabel, keulenförmig.

Extremität I dreigliedrig, 3. Glied sehr klein, mit einem seitlichen knopfförmigen Höcker (Rudiment eines 4. Gliedes).

Extremität II neungliedrig: 1. Glied sehr kurz, 2. das längste, 3. sehr kurz, 4. ungefähr dreiviertel so lang wie 2.; 5.—9. sehr kurz, etwa gleich lang.

Extremität III zehngliedrig: 1. Glied sehr kurz, 2. das längste, 3. etwas länger als 1.; 4. etwa halb so lang wie 2.; 5. etwas kürzer, 6.—10. sehr kurz.

Beine: 1., 2. und 3. Glied kurz, 4. so lang wie die drei ersten zusammen, 5. und 6. so lang wie 4.; 7. sehr kurz, 8. gekrümmt, etwa halb so lang wie die längsten Glieder. Klaue über halb so lang wie 8. Zwei Nebenklaue sind vorhanden, die etwa halb so lang wie die Klauen sind.

Extremität I borstig. Extremität II von distalem Ende des 2. Gliedes an zuerst mit sparsamen, dann besonders auf den fünf letzten Gliedern mit dichter stehenden Borsten. Extremität III kahl, nur die Endglieder mit wenigen einfachen und deutlich oder undeutlich gezähnten Borsten. Rumpf und Beine mit zahlreichen borstenartigen Haaren besetzt.

Die drei vorderen Rumpfsegmente am Hinterrand mit je einem

kegelförmigen Höcker, ebenso die seitlichen Fortsätze. An der Spitze des ersten Rumpfsegmentes neben dem Augenhöcker je ein kleiner Höcker.

Kadsiyama (am Ausgange der Tokiobai) 1 Exemplar, geringe Tiefe.

In der Anzahl der Glieder der Extremitäten II und III stimmt diese Form mit der Diagnose der Gattung *Parazetes* SL. bei HOEK (l. c. p. 26) überein: die Extremität ist jedoch dreigliedrig, und das bewegliche Glied der Scheere ist durch den seitlichen Höcker angedeutet.

Unter den mit Scheeren versehenen Gattungen nähert sich diese Form durch die Anzahl der Glieder der Extremität II der Gattung *Ammothea*: bei dieser ist die Extremität I jedoch zweigliedrig, der Schnabel ist gerade vorgestreckt, und die ganze Körpergestalt ist gedrungen.

Von der SLATER'schen Diagnose von *Parazetes auchenicus* (in: Ann. Mag. N. H. (5), vol. 3, 1879, p. 281) unterscheidet sich unsere Art:

1. durch dreigliedrige Extremität I,
  2. durch dreispaltige Mündung des Schnabels<sup>1)</sup>,
  3. durch die relative Länge der Glieder der Extremität II,
  4. durch die Dornen und die Behaarung des Körpers.
- Die generische Stellung ist unsicher.

**7. *Achelia echinata* HODGE var. *japonica* nov.**

(Taf. XXIV, Fig. 6).

in: Ann. Mag. N. H. (3) XIII, 1864, p. 115, pl. 12, fig. 7—10.  
HOEK, l. c., 1881, p. 26.

*Ammothea fibulifera* DOHRN, l. c., 1881, p. 141, pl. 4.

Rumpf gedrungen, wenig länger als breit. Seitliche Fortsätze genähert. Schnabel dick, etwa oval, fast halb so lang wie die Totallänge. Erstes Rumpfsegment kurz. Augenhöcker spitz.

Extremität I zweigliedrig, zweites Glied sehr kurz.

Extremität II achtgliedrig, nicht länger als der Schnabel.  
1. Glied sehr kurz, 2. das längste, 3. sehr kurz, 4. länger, 5.—8. kurz.

Extremität III zehngliedrig: 1. Glied kurz, 2. und 3. länger,

---

1) Die Angabe einer 4-spaltigen Mündung bei *P. auchenicus* ist mit grosser Vorsicht aufzunehmen.



4. das längste, 5. etwas kürzer als 4.; 6.—9. kürzer werdend, 10. sehr klein (oder fehlend?).

Beine von doppelter Körperlänge: 1., 2. und 3. Glied kurz, 4., 5. und 6. länger, 7. sehr kurz, 8. kürzer als 6., gekrümmt. Klaue kann halb so lang wie 8. Nebenklaunen etwas über halb so lang wie die Klaue.

Extremität I mit kleinen Höckern und feinen, sparsamen Haaren. Extremität II unterwärts mit wenigen Haaren, die vier letzten Glieder dichter behaart. Extremität III: die letzten fünf Glieder mit einfachen Borsten besetzt. Rumpf höckerig, borstig. Beine besonders auf den ersten Gliedern mit Höckern, borstig.

Kadsiyama, 1 Exemplar, geringe Tiefe.

Von der typischen *A. echinata* HODGE unterscheidet sich mein Exemplar: 1. durch kräftigeren, dickeren Schnabel, 2. durch verhältnismässig kürzere Extremität II, 3. durch mehr aufrechten Augenhöcker. — Durch ersteres Merkmal nähert es sich etwas der *Annothea langi* DOHRN (l. c. p. 146, pl. 5).

*A. echinata* ist aus den europäischen Gewässern bekannt: Kanal, englische und deutsche Küsten, Neapel. Lebt in flachem Wasser (HODGE, HOEK, DOHRN).

### 8. *Pallene longiceps* BÖHM (Taf. XXIV, Fig. 7).

in: Sitzber. Gesellsch. Naturf. Fr. Berlin, 1879, p. 59.

Gehört nach DOHRN (l. c. p. 200) zu *Neopallene* DOHRN.

Rumpf mittelmässig schlank. Seitliche Fortsätze etwas entfernt von einander, etwa so lang wie die Rumpfbreite. Hinterleib kurz, kegelförmig. Schnabel cylindrisch-eiförmig, etwa ein Viertel der Gesamtlänge betragend. Erstes Rumpfsegment länger als der Schnabel. Augenhöcker stumpf, am Hinterrande des ersten Rumpfsegmentes zwischen den Extremitäten IV gelegen.

Extremität I etwas länger als der Schnabel, kräftig, zweigliedrig.

Extremität II vollkommen fehlend.

Extremität III zehngliedrig, kurz. Glieder wenig an Länge verschieden, 4. das längste, 6. kürzer als 5. und 7.

Beine etwa zweimal so lang wie die Totallänge des Körpers. 1., 2. und 3. Glied kurz, 4. und 5. die längsten; 6. etwa halb so lang wie 5.; 7. sehr kurz, 8. etwa gleich 6., leicht gekrümmt. Klaue ungefähr dreiviertel so lang wie 8., ohne Nebenklaunen.

Extremität I mit zerstreuten Haaren. Extremität III: die vier

letzten Glieder mit je einer Reihe gezählter Borsten, sonst fast kahl. Rumpf fast kahl. Beine mit zerstreuten, borstenähnlichen Haaren, die an den distalen Enden der äusseren Glieder kräftiger sind. Achtes Glied an der einen Seite ausserdem mit einer Reihe kurzer, aber kräftiger Borsten.

Kadsiyama, 1 Exemplar, geringe Tiefe. — Nach der Gestalt und Länge der Extremitäten III, sowie der Abwesenheit der Extremitäten II zu urtheilen, ein ♀. — Enoshima an der Sagamibai (BÖHM).

**9. *Phoxichilidium gestiens n. sp.* (Taf. XXIV, Fig. 8a—8d).**

Rumpf schlank. Seitliche Fortsätze weit von einander entfernt und fast doppelt so lang wie die Rumpfbreite. Hinterleib kurz, senkrecht nach oben gerichtet. Schnabel cylindrisch, etwa halb so lang wie der übrige Körper. Erstes Rumpfsegment den Schnabel etwa um ein Drittel von dessen Länge überragend. Schnabel zwischen den Extremitäten IV inserirt. Augenhöcker an der Spitze des Fortsatzes des ersten Rumpfsegmentes gelegen.

Extremität I schlank, länger als der Schnabel. Zweites Glied (Scheere) an der Spitze des ersten.

Extremität II fehlt.

Extremität III fehlt beim ♀. Beim ♂ an der Basis der die Extremitäten IV tragenden Fortsätze inserirt, kurz, sechsgliedrig: 1. Glied kurz, 2. länger, 3. das längste, etwa doppelt so lang wie 2.; 4. etwa halb so lang wie 2.; 5. und 6. kürzer werdend.

Beine etwa doppelt so lang wie der Körper: 1. Glied kurz, 2. doppelt so lang, 3. kurz, 4. und 5. die längsten, 6. etwas kürzer, 7. sehr kurz, 8. etwa so lang wie 6., leicht gekrümmt. Klaue fast dreiviertel so lang wie 8. Nebenklauen fehlend.

Der ganze Körper nebst Extremität I und Beinen sparsam mit kurzen Haaren besetzt. An den Beinen werden die Haare in der Nähe der Gelenke stärker. Dornen und Höcker fehlen. Am 8. Beinglied findet sich auf der concaven Seite eine Reihe kurzer, kräftiger Haare. Extremität III beim ♂ mit einfachen Borsten.

Kadsiyama, 1 ♂, geringe Tiefe; Sagamibai, 1 ♀, 70 Faden; 1 ♂, 100 Faden; 1 ♀, 160—200 Faden.

Unterscheidet sich von anderen Arten vorzüglich durch den kurzen, aufrechten Hinterleib, theilweise auch durch die Insertion des Schnabels zwischen (nicht vor) den Extremitäten IV, ferner durch die auffällig schlanken Extremitäten I, die sechsgliedrige Extremität III, die dem ♀ fehlt, u. a. Merkmale.

10. *Pycnogonum litorale* (FABRICIUS) var. *tenue* SLATER.

in: Ann. Mag. N. H. (5), vol. 3, 1879, p. 283.

Rumpf gedrungen. Seitliche Fortsätze wenig entfernt von einander. Schnabel schlank-kegelförmig, so lang wie der übrige Körper (ohne Hinterleib). Erstes Rumpfsegment fast viereckig. Augenhöcker spitz. Hinterleib etwa so lang wie das erste Rumpfsegment.

Die Extremitäten I und II fehlen.

Extremität III bei meinem Exemplar (♂) kurz, neungliedrig.

Beine kaum so lang wie der Körper: 1., 2. und 3. Glied kurz, etwa gleich lang, 4. fast so lang wie die drei ersten zusammen, 5. etwas kürzer wie 4.; 6. halb so lang wie 4.; 7. sehr kurz, 8. etwa gleich 6., aber viel dünner. Klaue noch nicht halb so lang wie 8.

Rumpf auf dem Rücken mit vier hinter einander liegenden stumpfen Höckern, im Uebrigen, wie die Beine, mit kleinen Knötchen und mit Haaren besetzt.

Sagamibai, 1 ♂, 100 Faden.

Bei dieser Varietät fällt besonders der schlankere Schnabel auf. Die anderen von SLATER angegebenen Merkmale treten bei meinem Exemplar nicht so deutlich hervor. Das 6. Beinglied ist fast so lang wie die drei ersten zusammen: der Rumpf ist jedoch nicht auffällig schlanker und die seitlichen Fortsätze stehen kaum entfernter von einander als bei dem typischen *P. litorale*. Auch die Beine sind wenig schlanker. — Die Farbe ist braun.

Verbreitung von *P. litorale* (vergl. HOEK, l. c., p. 35): Nord-Europa, atlantische Küste von Nord-Amerika südlich bis zum Long Island Sound, Mittelmeer, Chile.

Var. *tenue* (nach SLATER): Südwestliches Japan: Westküste der Insel Kiushiu, 35° 15' n. Br. 129° 18' ö. L.

## Erklärung der Abbildungen.

### Tafel XXIV.

- Fig. 1. *Nymphon japonicum* n. sp. 1a ca.  $\frac{1}{1}^5$ . 1b Extremität II ca.  $\frac{2}{1}^0$ .  
1c Extremität III ca.  $\frac{2}{1}^0$ .
- Fig. 2. *Ascorhynchus cryptopygius* n. sp. ca.  $\frac{1}{1}$ .
- Fig. 3. *Ascorhynchus glabroides* n. sp. 3a von oben, ca.  $\frac{5}{1}$ , 3b Vorderkörper von unten, ca.  $\frac{5}{1}$ .
- Fig. 4. *Ascorhynchus ramipes* (Böhm). Siebentes Glied der Extremität III ca.  $\frac{3}{1}^0$ .
- Fig. 5. *Parazetes* (?) *pubescens* n. sp. 5a schräg von oben, ca.  $\frac{5}{1}$ .  
5b Extremität I ca.  $\frac{5}{1}^0$ . 5c Extremität II ca.  $\frac{2}{1}^0$ . 5d Extremität III ca.  $\frac{2}{1}^0$ .
- Fig. 6. *Achelia echinata* HODGE var. *japonica* nov. ca.  $\frac{1}{1}^0$ .
- Fig. 7. *Pallene longiceps* Böhm, ca.  $\frac{1}{1}^0$ .
- Fig. 8. *Phoxichilidium gestiens* n. sp. 8a ca.  $\frac{1}{1}^0$ . 8b erstes Rumpsegment schräg von unten, ca.  $\frac{1}{1}^0$ . 8c Scheere der Extremität I ca.  $\frac{4}{1}^0$ . 8d Extremität III des ♂ ca.  $\frac{2}{1}^0$ .



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Ortmann Arnold Eduard

Artikel/Article: [Bericht über die von Herrn Dr. Döderlein in Japan gesammelten Pycnogoniden. 157-168](#)